

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 DER IHK FULDA

I. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Leistungsprofil der IHK

Die IHK Fulda hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammergesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben u.a. nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen. Im Herbst 2021 wurde das IHKG umfassend novelliert. Für die IHK Fulda sind insbesondere die Umwandlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags in eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit Pflichtmitgliedschaft aller IHKn sowie die Anpassung des § 1 von hoher Relevanz. Rechts haben die IHKn auch eine Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann. Dies wurde bereits zuvor von der IHK Fulda aktiv vorangetrieben.

Die IHK Fulda setzt sich auf politischer und kommunaler Ebene für die Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen, wechselnden Projekten ein. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung. Sie organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK Fulda ist daher zum Wohl aller Unternehmen ihres Bezirkes tätig. Die IHK arbeitet für generell günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der heimischen Wirtschaft im Sinne der klassischen Selbstverwaltung.

Um ihre Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden, hat sich die IHK Fulda mit dem Landkreis Fulda und der Stadt Fulda als Oberzentrum zur Region Fulda GmbH zusammengeschlossen. Die Vollversammlung hat im Jahr 2016 die Übernahme eines Drittels der Gesellschaftsanteile der neu gegründeten GmbH beschlossen. Der Hauptgeschäftsführer Michael Konow ist seit dem 01.01.2022 einer der beiden Geschäftsführer der **Region Fulda GmbH**. Die Geschäftsführung hat er von seinem Vorgänger Stefan Schunch übernommen.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk

Das Geschäftsjahr 2022 war für die Unternehmen in Osthessen wie auch die Vorjahre durch die konjunkturellen Folgen der Corona-Pandemie geprägt. Erschwerend hinzu kamen die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, was mit erheblichen Steigerungen bei den Energie- und Rohstoffpreisen sowie Störungen in den Lieferketten einherging. Im Januar 2022 lag der **Konjunkturindex** bei 109,8 Punkten, um dann im Jahresverlauf kontinuierlich auf 69,5 Punkte zu sinken, dem niedrigsten je gemessenen Wert. In der Januar-2023-Umfrage, welche das letzte Quartal 2022 widerspiegelt, stieg der Konjunkturindex wieder deutlich auf 97,1 Punkte. Dies ist auf das Ende der Corona-Einschränkungen, den milden Winter mit weiterhin hoher, aber nachlassender Inflation zurückzuführen. Allerdings blieb die Zahl der befragten Unternehmen, die mit einer besseren Geschäftslage rechneten mit rund 15% kleiner als die derer, die ihre zukünftige Geschäftslage in den kommenden Monaten als ungünstiger beurteilten (rund 29%). Je nach Branche zeichnete sich aber eine deutlich unterschiedliche Bewertung ab: Während das Gastgewerbe und der Handel mit einer positiven zukünftigen Entwicklung rechnete, waren die Aussichten in der Industrie per Saldo pessimistisch. Die **Arbeitslosigkeit** ist 2022 im IHK-Bezirk leicht gestiegen, was die hohe Resilienz der Fuldaer Wirtschaft verdeutlicht. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die ukrainischen Geflüchteten in der Statistik mitzählen. So waren zum Jahresende 3.727 (2021: 3.284) Menschen arbeitslos gemeldet, im Durchschnitt 2022 waren dies 3.620 (2021: 3.900) Personen. Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 2,9 % (2021: 3,1 %) wies der IHK-Bezirk im Jahr 2022 wieder die niedrigste Arbeitslosenquote aller hessischen Landkreise auf.

Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Eines der organisatorischen Kernthemen war die weitere **Umgestaltung der IHK Fulda nach den Prinzipien von New Work**. Die Arbeit in abteilungs- und hierarchieübergreifenden Clustern, die die zukünftige Ausrichtung der IHK erarbeiten, ging über das gesamte Jahr weiter und wurde nach dem Teamtag im Juni nachgeschärft. Für den Ansatz, Mitarbeitende zu Mitgestaltenden zu machen wurde die IHK mit dem New Work Award, dem bedeutendsten Preis zur neuen Arbeit in der D.A.C.H.-Region, in der Kategorie „Pioneers in Public Institutions“ ausgezeichnet. Ebenfalls wurde die IHK Zweite beim internationalen Modern Work Award. Beide Auszeichnungen führten zu einem nachhaltigen Interesse von Unternehmen und anderen IHKn an dem Ansatz der IHK Fulda, der sich durch viele Besuche und Vorträge ausdrückte. Inhaltlich standen auch 2022 die Unterstützung der Unternehmen bei der Bewältigung der **Corona-Pandemie** sowie das Lobbying für eine nachhaltige Öffnungsstrategie im Zentrum. In diesem Rahmen wurde eine Feldstudie zu den Auswirkungen des 2G-Wegfalls im Einzelhandel durchgeführt. In der Earth Hour hat die IHK das Prädikat #lichtbewusstsein für nachtfreundliche Beleuchtung in Unternehmen lanciert. Damit sollen Sternpark Rhön und Sternstadt Fulda geschätzt und gleichzeitig ihre Rolle als Wirtschaftsfaktor betont werden. Ebenfalls hat die IHK die Charta der Vielfalt unterzeichnet und am bundesweiten Diversity Day mitgemacht. Dabei wurden die Fenster des IHK-Gebäudes mit den Farben des Regenbogens überklebt. Für 68 Fenster haben Unternehmen Patenschaft übernommen und mit Sprüchen und ihren Logos versehen. Die Aktion wurde als eine von wenigen in den Vielfaltskalender 2023 der Charta aufgenommen. Beide Projekte haben das Ansehen der IHK Fulda als moderne und mitgliederorientierte Organisation weiter ausgebaut.

Das Jahr 2022 ist von einer angespannten Situation auf dem Ausbildungsmarkt geprägt. Rechnerisch kann 198 Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber. Damit hatten auch 2022 junge Menschen in Osthessen landesweit gesehen gute Chancen, einen zukunftsfähigen Ausbildungsplatz in der heimischen Wirtschaft zu finden. Der IHK Fulda wurden im Berichtsjahr 2022 insgesamt 946 Ausbildungsverträge vorgelegt (minus 2,87%). Gleichzeitig wurden auch 2022 im Landkreis Fulda nicht alle offenen Ausbildungsstellen besetzt. 313 der gemeldeten Ausbil-

dungsorte blieben unbesetzt. Auch wenn die Anzahl der bei der Agentur für Arbeit Bad Hersfeld-Fulda gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber leicht angestiegen ist (plus 9,3%), dokumentiert sich in dieser Ausbildungsmarktsituation für die regionale Wirtschaft zunehmend die Herausforderung, mit der Besetzung der angebotenen Ausbildungsplätze dem Fachkräftemangel entgegenwirken zu können. Nach wie vor sind also nicht fehlende Ausbildungsangebote ein Grund für die weiterhin angespannte Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Vielmehr tragen die noch fehlenden Berufswahlangebote dazu bei. Die Bildungsmesse im September 2022 belegt dies mit dem großen Zuspruch, den sie sowohl bei den jungen Menschen als auch bei den teilnehmenden Ausbildungsbetrieben gefunden hat. Für 2023 ist erstmals eine Bildungsmesse im Einjahressturnus vorgesehen. In 2022 wurde auch die bundesweite Kampagne für Ausbildung #koennenlernen vorbereitet, die Anfang 2023 an den Start gehen wird.

Die IHK engagiert sich nach wie vor an der **Nachwuchsoffensive** der Region Fulda GmbH personell und auch finanziell. Mit dieser Offensive sollen junge Menschen außerhalb der Region Fulda für eine Ausbildung in osthessischen Betrieben gewonnen werden. In 2022 haben alle in der Ausbildung beteiligten Institutionen des Landkreises Fulda ihre Angebote auf der gemeinsamen Online-Plattform www.azubi.region-fulda.de gebündelt, was die Streuverluste in Zukunft deutlich verringern wird.

Im Netzwerk Schulen, das auch 2022 von der IHK als Projektträger organisiert wurde, ist es wieder gelungen, mehr als 100 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen zu betreuen. Gleichwohl ist die Zahl der Teilnehmenden in den letzten Jahren abnehmend. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen für eine Berufsausbildung fit zu machen. Das Angebot beinhaltet auf freiwilliger Basis Zusatzqualifikationen in Mathematik, Deutsch und Berufsorientierung.

Durch weitere Praktika konnten die Teilnehmenden Einblicke in Firmen gewinnen. Im Rahmen des Netzwerkunterrichts gab es einen regen Austausch mit Auszubildenden und ihren Ausbildungsverantwortlichen aus verschiedenen Unternehmen.

Neben der Übernahme der Projektträgerschaft hat die IHK dieses Projekt auch 2022 finanziell unterstützt.

Im Jahr 2022 hat die IHK erneut gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft und der Fuldaer Zeitung die Aktion „**Azubis lesen Zeitung**“ durchgeführt und auch finanziell und organisatorisch unterstützt. Auszubildende in Unternehmen bekommen für einen längeren Zeitraum ein Zeitungsabonnement zur Verfügung gestellt und haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Quiz ihr Wissen zu dokumentieren. Dieses Angebot wurde 2022 trotz leichter Anpassungen von nur noch 127 Jugendlichen (2021: 200) genutzt, die damit ihre sprachlichen und intellektuellen Fertigkeiten verbessert haben und ebenfalls auf ihre Abschlussprüfung (Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde) vorbereitet wurden. Die Abschlussveranstaltung fand im Januar 2023 statt. Die Preisgelder wurden auf alle Auszubildenden mit der vollen Punktzahl gleichberechtigt verteilt. 2023 muss die Aktion entweder eingestellt oder umfassend überarbeitet werden, um den zuletzt sinkenden Teilnehmerzahlen entgegen zu wirken.

Auf politischer Ebene fanden 2022 wieder **Gespräche mit Repräsentanten** vor allem der Kommunal- und Landespolitik im Vordergrund. Dabei wurden sämtlichen neu-gewählten Bürgermeistern Besuche abgestattet. Ebenfalls wurde die internationale Vernetzung der IHK vorangetrieben. So nahm der Hauptgeschäftsführer am International Visitor Leadership Program (IVLP) in den USA teil, für das er von den US-Generalkonsulaten in Hamburg und Frankfurt nominiert wurde.

Die Vollversammlung der IHK Fulda verabschiedete im Bereich der **Gesamtinteressenvertretung** mehrere HIIHK-Positionierungen sowie den IHK-Leitsatz. Zudem brachte die Vollversammlung intensiv das **Transparenz- und Partizipationsportal #IHKammerMachen**, das deutschlandweit Standards setzt, voran.

Weiter vorangetrieben wurde 2022 auch die engere **Zusammenarbeit mit der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern**, insbesondere durch eine gemeinsame Ehrenamts-Arbeitsgruppe AG Klimawandel, die den Leitfadens „Klimawandel und regionale Wirtschaft“ für kleine und mittelständische Unternehmen erarbeitet und Anfang 2023 veröffentlicht hat. Zielsetzung dieser Zusammenarbeit ist weiterhin, Synergieeffekte durch die Kooperation beider in Struktur und Größe vergleichbaren IHKs zu finden, aber ausdrücklich nicht, eine Fusion beider Häuser vorzubereiten. Erneut gab es eine teilgemeinsame Ausgabe der Kammerzeitschrift und die 2019 zusammengelegte Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten hat im Berichtsjahr ihre Arbeit weitergeführt.

Im Jahr 2018 wurde der **Hessische Industrie- und Handelskammertag** als eingetragener Verein gegründet. Die IHK Fulda ist seit dieser Zeit Mitglied in dieser Organisation. Mit dem HIIHK haben die hessischen IHKs eine Organisation ins Leben gerufen, die sich um landespolitische Themen kümmert und die Stellungnahmen und die Kontakte zur Landespolitik koordiniert. 2022 zeigte sich erneut der Nutzen eines gemeinsamen Landesdachverbandes bei der Kommunikation zwischen den zehn IHKs und der Landesregierung in Sachen Corona sowie Energie- und Rohstoffe. Auch bei der DIHK-Reform (Umwandlung des e.V. in eine KdöR, Novellierung IHK-G, Satzungskonvent, AG Kulturwandel – hier ist der Hauptgeschäftsführer einer der zwei hessischen Vertreter) hat sich der hessenweite Austausch als zielführend erwiesen. Präsident und Hauptgeschäftsführer stehen zudem im regelmäßigen Austausch mit der HIIHK-Geschäftsstelle.

Im Herbst 2020 wurde die **IHK DIGITAL GmbH** gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ermittlung, Bündelung und Umsetzung gemeinsamer Interessen der IHKs in Fragen der Digitalisierung mit dem Ziel, optimale Angebote für die IHKs und ihre Mitglieder zu realisieren. Insbesondere die Themen Online-Zugangsgesetz (OZG) und Kerndaten wurden 2022 durch die IHK Digital GmbH vorangetrieben, auch wenn es in Folge der Cyberattacke zu erheblichen Verzögerungen gekommen ist. Die IHK Fulda ist wie alle 79 IHKs Gesellschafterin der IHK Digital GmbH.

Da der Jahresempfang 2022 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, wurde der traditionelle **Fuldaer Wirtschaftstag** im September einmalig zum Fuldaer Netzwerktag umgewandelt. Dabei stand neben wenigen inhaltlichen Inputs und Ehrungen weiterer Unternehmen mit dem #lichtbewusstsein-Prädikat das Netzwerken im Mittelpunkt. Dies wurde vor allem durch die offene Gestaltung des Veranstaltungsortes Orangerie mit Stehtischen, Loungemöbeln und der Bühne in der Mitte ermöglicht. Bei den Teilnehmenden kam das neue Konzept sehr gut an und wird in Teilen Einzug in die zukünftigen Wirtschaftstage finden.

Im August 2022 ereignete sich ein prägender Cyberangriff auf den gemeinsamen IT-Service-dienstleister der IHK-Organisation, die IHK-GfI, was dazu führte, dass die Internetdienste und die E-Mail-Accounts für alle im IHK-Netz befindlichen Institutionen abgeschaltet wurden. Am 03. August 2022 erfolgte aus Sicherheitsgründen auch die Abschaltung auch der IHK DIGITAL GmbH. Hierdurch sind unterschiedlichste Auswirkungen auf die Datenverarbeitungs-Struktur und die Arbeit in den IHKS, wie der IHK Fulda, eingetreten. Diese brachten zeitliche Verschiebungen als auch inhaltliche Anpassungen mit sich.

Einige Zahlen und Fakten aus unserer Arbeit:

	2022	2021
Sachkundeprüfungen	331	387
Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten	4	5
Auskünfte und Erstauskünfte zur Innovations- und Technologieberatung	45	41
Stellungnahmen zu Anträgen im Rahmen von Bürgschaften und Beteiligungen	4	1
Stellungnahmen im Rahmen von sonstigen Zuschüssen	15	35
Stellungnahmen zu erlaubnispflichtigen Gewerben	55	60
Stellungnahmen zu Anhörungen/Anträgen zur Gewerbeuntersagung	11	10
Stellungnahmen an Gerichte/Notare/Firma in Handelsregisterangelegenheiten	101	121
Rechtsauskünfte zu Wettbewerbsfragen	165	182
Erlaubnisverfahren und Registrierungsverfahren von Versicherungsvermittlern	10	21
Erlaubnisverfahren Finanzanlagenvermittler	24	12
Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	1.700	1.726
Auskünfte und Erstauskünfte zu Auslandsmärkten weltweit	75	125
Teilnehmer an Informationsveranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	135	164
Auskünfte und Beratungen im Bereich Zollrecht	750	500
Ursprungszeugnisse, Carnets A.T.A./C.P.D und sonstige Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr	5.721	7.979
Teilnehmer an Länderberatungstagen	105	75
Newsletter	160	131
Newsletterabonnenten	7.019	7.024
Internetkontakte von externen Besuchern auf der Homepage	85.892	160.886
direkte Treffen mit politischen Mandatsträgern	50	57
ehrentamtliche Personen in Fachausschüssen/Arbeitskreisen	85	85
ehrentamtliche Personen in Prüfungsausschüssen	916	929
ehrentamtliche Personen in der Vollversammlung	33	33
Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk	327	364
Presseberichte (-erwähnungen) über IHK	502	578

Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2022

Ende 2022 waren in der IHK Fulda 15.061 Mitglieder registriert, davon 9.829 Kleingewerbetreibende und 4.674 HR-Firmen bzw. 558 beitragspflichtige Betriebsstätten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 1,8 % bei den Mitgliederzahlen gesamt. Die Steigerung bei den HR-Unternehmen betrug rund 2,9 %. Die Zunahme der Kleingewerbetreibenden lag bei 1,4 %.

Die Summe aller veranlagten Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder lag im Jahr 2022 bei 767 (Vj. 939) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Reduzierung von 172 Mio. Euro oder 18,3 %.

II. VERMÖGENS-/FINANZ-/ERTRAGSENTWICKLUNG UND -LAGE

Ertragslage

Die IHK Fulda hat im Jahr 2022 Betriebserträge in Höhe von 4.481 Mio. Euro bei einem Planansatz in Höhe von 3.874 Mio. Euro erwirtschaftet. Die für die IHK wesentlichen Ertragsquellen Beiträge und Gebühren lagen im Geschäftsjahr 2022 mit rund 705.300 Euro bzw. rund 31.200 Euro über den Planwerten (2.788.000 Euro bzw. 432.100 Euro). Die Grundbeiträge Vorjahre und laufendes Jahr liegen mit jeweils etwa 18,6 % (254.200 Euro) über dem Planansatz. Die Plansätze für die Umlagen Vorjahre und laufendes Jahr wurden im Herbst des zweiten Jahres der Corona-Pandemie bewusst niedrig gewählt (230.000 Euro und 1.193.000 Euro) und liegen im Ist um rund 67.800 Euro und 383.200 Euro höher. Es ist davon auszugehen, dass sich die pandemie-bedingten Einbrüche bei den Gewerbeerträgen erst zeitverzögert in den Umlagen Vorjahren niederschlagen werden.

Die Mehreinnahme bei den Erträgen aus Gebühren (rund 31.200 Euro) resultieren aus wider Erwarten (Corona-Pandemie) gestiegenen Erträgen bei den Betreuungsggebühren und den Fortbildungsprüfungen. Die Erträge aus Entgelten liegen um rund 59 % (rund 75.000 Euro) unter dem Planansatz. Der traditionell im Januar eines jeden Jahres stattfindende Neujahrsempfang der IHK Fulda konnte aufgrund der Corona-Bedingungen nicht stattfinden. Stattdessen wurde der September 2022 geplante kostenpflichtige Wirtschaftstag in einem anderen Format als für die Teilnehmer kostenloser Netzwerktag durchgeführt. Dadurch konnten die

geplanten 55.000 Euro Erlöse nicht realisiert werden. Das Seminargeschäft gestaltete sich aus Corona-Gründen auch in 2022 sehr schwierig (-26.000 Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit rund 54.100 Euro unter dem Planansatz. Begründet ist dies durch nicht erfolgte Auflösungen für Rückstellungen in Höhe von rund 85.000 Euro. Demgegenüber stehen gestiegene Erträge aus dem Projekt Netzwerk Schulen (rund 14.300 Euro) und höhere Erträge aus der Vermietung der Standflächen der wieder im Oktober 2022 in Präsenz stattgefundenen Bildungsmesse (rund 13.600 Euro).

Der Betriebsaufwand liegt mit rund 4.173.700 Euro per Saldo um rund 929.900 Euro unter dem Planansatz von 5.103.600 Euro. Der Materialaufwand hat mit rund 500.200 Euro den Planansatz von 508.700 unterschritten (Abweichung 8.500 Euro). Der Personalaufwand beträgt rund 1.852.700 Euro, somit rund 154.900 Euro unter dem Planwert von 2.007.600 Euro, was vor allem durch zwei Langzeiterkrankte begründet ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rund 1.643.600 Euro unterschreiten den Planansatz (2.384.300 Euro) um rund 740.700 Euro. Hauptgrund für den niedrigeren Betriebsaufwand sind die geringeren Aufwendungen für geplante Digitalisierung der IHK-Organisation aufgrund der Cyber-Attacke auf die IHK-Organisation in Höhe von rund 77.000 Euro und die geplante, aber nicht stattgefundene Sanierung der Tiefgarage (rund 550.000 Euro). Die Abstimmung der Sanierung der im Gemeinschaftseigentum mit dem Eigentümer des Hotel-Gebäudes befindlichen Tiefgarage gestaltet sich sehr schwierig und wurde uns vom Eigentümer des Nebengebäudes für Folgejahre bzw. 2024 zugesichert

Vermögenslage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2022 eine Bilanzsumme in Höhe von rund 4.971.700 Euro (Vj. rund 4.636.400 Euro) aus und stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA

Anlagevermögen	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.284,41	23.384,11
Sachanlagen	1.969.675,45	2.094.642,52
Finanzanlagen	628.088,08	625.259,41

Umlaufvermögen

Vorräte	8.775,83	10.162,60
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	271.538,44	207.233,46
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.002.484,36	1.650.775,03
Rechnungsabgrenzungsposten	75.875,83	24.983,06
	4.971.722,40	4.636.440,19

PASSIVA

Eigenkapital	4.088.374,80	3.791.568,20
Rückstellungen	591.110,00	582.458,02
Verbindlichkeiten	129.536,18	72.235,82
Rechnungsabgrenzungsposten	162.701,42	190.178,15
	4.971.722,40	4.636.440,19

Das Vermögen wird weiterhin auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen vom Wert des Gebäudes, der Finanzanlagen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Die Passivseite wird mit einem Anteil von rund 82,2 % vom Eigenkapital bestimmt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2022 ausgewiesene Nettoexposition in Höhe von 1,8 Mio. Euro stellt das Stammkapital der IHK Fulda dar und entspricht in etwa der Höhe des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Jahresergebnis in Höhe von rund 296.800 Euro zuzüglich dem Ergebnisvortrag Vorjahr von 544.116,27 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen. Entnahmen oder Zuführungen zu der Ausgleichsrücklage gab es keine. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich damit zum 31. Dezember 2022 unverändert auf 1.447.451,93 Euro (Vj. 1.447.451,93 Euro).

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2022 auf rund 52.700 Euro (davon rund 35.000 Euro auf Sachanlagen, rund 8.600 Euro für Softwarelizenzen und rund 8.600 Euro auf Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den Beginn der Beschaffung moderner, ergonomischer Büromöbel (u.a. Infocenter) in Höhe von rund 30.400 Euro und die Beschaffung eines Großbildschirms (3. OG) in Höhe von rund 1.800 Euro und weiterer Laptops (rund 2.200 Euro). Im Bereich Software wurde für das deZent-Verwaltungssystem die Lizenz für das neue Online-Seminarverwaltungsmodul in Höhe von rund 7.100 Euro sowie diverse Windows- und Office-Lizenzen (rund 1.500 Euro) beschafft. Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen (rund 8.600 Euro) handelt es sich um wieder angelegte Zinserträge aus einem Sparkassenbrief (Laufzeitende 31.12.2027).

Finanzlage

Der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit weist einen positiven Betrag in Höhe von rund 404.400 Euro aus, der sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis in Höhe von rund 296.800 Euro und den Abschreibungen in Höhe von rund 177.200 Euro ergibt. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (rund 52.700 Euro) resultiert aus Auszahlungen für Ausstattungsgegenstände in Höhe von rund 35.500 Euro, für Software-Lizenzen in Höhe von rund 8.600 Euro und der Thesaurierung von Zinserträgen in Höhe von ebenfalls rund 8.600 Euro. Da im Berichtsjahr keine Finanzierungsmaßnahmen getätigt wurden, beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro. Der Finanzmittelbestand am Ende des Berichtsjahres veränderte sich auf rund 2.002.000,00 Euro.

III. PERSONALBERICHT

Ende 2022 waren in der IHK Fulda 37 Mitarbeiter beschäftigt, davon 17 in Teilzeit (keine Befristungen) und 3 in Elternzeit. Zusätzlich waren 3 Auszubildende angestellt. Da es zur Philosophie der IHK Fulda gehört, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie (Erziehung und Pflege) und Beruf zu ermöglichen, sind mit fast 46 % überdurchschnittlich viele Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt mit sehr individuellen Arbeitszeitgestaltungen.

Die von der Vollversammlung bereits 2017 beschlossenen und in 2020 novellierten personalwirtschaftlichen Grundsätze galten auch im Jahr 2022 weiter. Ein Tarifvertrag findet für die IHK Fulda keine Anwendung, die Gehaltsanpassungen orientieren sich am Tarifvertrag der hessischen Textilindustrie. Gehälter werden durch freie Vereinbarungen fixiert. Die IHK Fulda gewährt keine Alterssicherung für die Mitarbeiter, diese haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Gehaltsumwandlung eine eigene Altersvorsorge aufzubauen.

Die Personalaufwendungen lagen 2022 bei rund 1.852.700 Euro und haben damit rund 44 % der Gesamtaufwendungen ausgemacht. Für die vier aktiven Führungskräfte der IHK wurden im Jahr 2022 Gehälter in Höhe von rund 358.000 Euro gezahlt. Der Hauptgeschäftsführer bezog im Jahr 2022 ein Gehalt in Höhe von 131.700 Euro, ihm steht ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung zur Verfügung. Sein aktuelles Gehalt sowie sämtliche Ehrenämter und Mitgliedschaften sind auf der Homepage der IHK veröffentlicht. Aufgrund einer internen Altersteilzeitregelung hat der im April 2020 in die passive Phase seiner Altersteilzeitregelung eingetretene ehemalige Hauptgeschäftsführer einen rund 50 prozentigen Anteil seines Gehaltes bis Ende April 2022 erhalten. Entsprechende Rückstellungsbildungen sind entfallen. Eine Altersversorgungszusage seitens der IHK existiert für keinen aktuellen Mitarbeiter.

IV. PROGNOSEBERICHT

Es bestehen weiterhin größere Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, im Speziellen im Zusammenhang mit den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie den verhängten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland. Ebenfalls könnte mit China, das seit dem 20. Parteitag der Kommunistischen Partei eine nochmals aggressivere Haltung gegenüber Taiwan einnimmt, in den nächsten Jahren ein weiterer Konflikt mit verheerenden Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft ausbrechen.

Erste Umfragen zu Beginn des Jahres 2023 zeigen, dass die konjunkturelle Entwicklung weiterhin sehr volatil und risikobehaftet bleiben wird, auch wenn die aktuelle Geschäftslage deutlich aufgehellert ist. Hauptgrund hierfür sind die unsicheren Aussichten, inwieweit die Kriegsauswirkungen die weitere wirtschaftliche Lage beeinflussen werden. Die Arbeitslosigkeit im IHK Bezirk wird sich weiter auf niedrigem Niveau bewegen, da der Fachkräftebedarf sehr hoch bleiben wird.

Aufgrund der o.g. Unsicherheiten kann die IHK Fulda dahingehend betroffen werden, dass die Beitragsbeiträge zurückgehen, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen sein und die Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Ausbildungsverhältnisse und Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungsangebote sinken könnten.

Auf der anderen Seite werden die Aufwendungen steigen, da umfangreiche Sanierungsarbeiten am IHK-Gebäude (6. OG, Klimatisierung, Tiefgarage, Büromodernisierung) und große Digitalisierungsmaßnahmen (OZG, Kerndaten) anstehen. Die durch die IHK Digital GmbH angekündigten Spareffekte durch so genannte Shared Services sind bislang nicht eingetreten. Weiterhin ist von zusätzlichen Aufwendungen durch Härten in Folge der Cyberattacke auszugehen.

Da im Herbst 2022 davon ausgegangen wurde, dass die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den Wirtschaftsplan 2023 und die Wirtschaftspläne der Folgejahre der IHK Fulda gravierend sein könnten, sind die Planungen erneut sehr konservativ. In 2023 werden die Gebühren und Entgelte erstmals seit dreißig Jahren neu kalkuliert werden. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2023 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Es besteht weiterhin bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden. Die erste Beitragsveranlagung wurde in 2023 im Januar planmäßig durchgeführt. Daher dürfte die Liquidität der IHK Fulda weiter gesichert sein, Beitreibungen bzw. Mahnvollstreckungen wurden bereits 2022 wieder aufgenommen, Stundungen werden weiterhin großzügig gewährt.

Die Wirtschaftsplanung 2023 der IHK ist von folgenden Zahlen ausgegangen:

Die Betriebserträge 2023 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2023 mit 4.383.000 Euro, die Betriebsaufwendungen mit 5.146.000,00 Euro abschließen, sodass ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ./. 763.000 Euro zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich ./. 7.500 Euro und sonstigen Steuern von 14.100 Euro wurde ein Jahresergebnis von ./. 784.600 Euro für 2023 geplant. Dieses negative Jahresergebnis soll durch eine entsprechende Rücklagenentnahme aus der Ausgleichsrücklage finanziert werden. Für das Jahr 2023 hat die Vollversammlung den Umlagesatz unverändert auf 0,25 % des Gewerbeertrages festgesetzt. Dieser Umlagesatzes soll zu einer Verringerung des Deltas zwischen Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen führen.

Aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten wird die IHK Fulda ihre Wirtschaftsplanung 2023 noch in Bezug auf etwaige Beitrags-, Entgelt- und Gebührenaufschläge anpassen müssen.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2023 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteueranzahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden.

Finanzielle Risiken in der IHK Fulda können aus möglicherweise zu hohen Vorausveranlagungen von Unternehmen und der konjunkturellen Entwicklung entstehen. Insbesondere bei konzernabhängigen Großbetrieben werden endgültige Steuerbescheide erst mit erheblichem Zeitverzug erstellt, so dass ein **Risiko zu hoher Vorausveranlagungen** besteht, die dann rück-erstattet werden müssen oder ggf. auch ganz ausfallen. Aber auch bei kleineren Betrieben kommt es immer wieder zu verzögerten Steuerbescheiden und entsprechenden Beitragsausfällen. Teile der Ausgleichsrücklage sollen diese Risiken, die mit in der Planung unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten unterlegt worden sind, abdecken.

Nahezu 50 % des Aufkommens der Umlagen aus dem jeweils laufenden Jahr werden von den

jeweils 100 größten Beitragszahlern geleistet. Ein (Teil-) **Ausfall dieser Beitragszahler** kann zu erheblichen finanziellen Schwankungen im Wirtschaftsplan führen. Darüber hinaus haben die Erfahrungen aus der Finanz- und Konjunkturkrise 2008/2009 gezeigt, dass solche Krisenentwicklungen erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die IHK auch in den Folgejahren haben. Diese Risiken - unterlegt mit einer gewissen Ausfallwahrscheinlichkeit - sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt.

Einen immer breiteren Raum des operativen Geschäfts nehmen Fragen der **Informationstechnik** und deren Sicherheit ein. Die IHK Fulda beteiligt sich an einem überregionalen IT-Netzwerk, das verantwortlich die IT-Entwicklung für eine Reihe von Industrie- und Handelskammern gemeinschaftlich vorantreibt (TMG Systemhaus GmbH, Lauf an der Pegnitz). Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Lahn-Dill und Limburg wird ein IT-Mitarbeiter beschäftigt, der seinen Dienstsitz in Limburg hat, aber auch die Software für die IHK Fulda mitunterstützt. Im Ergebnis wurden 2022 einige Projekte zur Digitalisierung der Aufgaben der IHK initiiert, auch wenn die Geschwindigkeit durch die Cyberattacke erheblich reduziert war.

Dieses Thema Digitalisierung birgt grundsätzlich große Chancen. So hat die IHK Fulda bereits diverse Projekte angestoßen, welche einen künftig noch höheren Servicegrad garantieren z. B. in der beruflichen Bildung. Durch effizientere interne Prozesse ergeben sich mehr Kapazitäten für Beratungen und zusätzliche, weitere Serviceleistungen.

Für die Hardware und die IT-Sicherheit sind Dienstleistungsverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen worden.

Die IHK Fulda unterzieht sich in regelmäßigen Abständen einem IT-Sicherheitsaudit. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) ist weiterhin mit deutlich steigenden IT-Kosten, die im jeweiligen Jahresplan zu berücksichtigen sind, zu rechnen.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Jahresberichtes lagen in der IHK Fulda keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten vor, so dass hieraus Risiken derzeit nicht absehbar sind.

Ferner ist die andauernde Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der **Selbstverwaltung der Wirtschaft**, zur Finanzierung der IHKs über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die formulierten Kritikpunkte sorgen für eine ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und der Produkte und sind Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation. Hier ist die IHK Fulda mit dem Partizipations- und Transparenzportal #IHKammerMachen weit vorangeschritten und wird es auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Die Corona-Krise hat zudem die digitalisierte Arbeit verstärkt vorangetrieben.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2022 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Fulda, 20. Juli 2023

Industrie- und Handelskammer Fulda


Dr. Christian Gebhardt
Präsident


Michael Konow
Hauptgeschäftsführer

Unternehmensverkauf seit 1988
www.UnternehmensBOERSE.de